

034ms Foto: J





Im Zentrum Estlands



040es Foto: j!



212es Foto: j!



Landleben

Ruinen der Ordensburg von Laiuse

Abseits der großen Städte bleibt
das Nachtleben überschaubar

Überblick

Die im Zentrum liegenden Landkreise Raplamaa, Järvamaa und Jõgevamaa werden von den meisten Reisenden eher stiefmütterlich behandelt, sind sie im Großen und Ganzen doch nicht für herausragende Sehenswürdigkeiten bekannt. Doch wer es nicht allzu eilig hat, kann auf dem Weg von der Hauptstadt nach Tartu, Viljandi oder Pärnu den einen oder anderen Zwischenstopp bei kleineren Sehenswürdigkeiten einlegen oder sich in einem einsamen, kleinen Landschafts- und Naturschutzgebiet die Füße vertreten. Vor allem wer **Moore** und **Karstgebiete** mag, wird auf seine Kosten kommen. Auch im **Pandivere-Hochland** findet man beim Urstromtal Porkuni eine liebliche Landschaft mit Hügeln und Seen vor. Die sehenswertesten Städte in Zentralestland sind **Paide** und **Põltsamaa**, in deren Herzen jeweils alte **Burgruinen** liegen, die heute Museen beherbergen. So manches **Herrenhaus** hat wieder zu altem Glanz gefunden, mittelalterliche **Kirchen** und kleine **Museen** haben zumindest im Sommer ihre Pforten geöffnet.

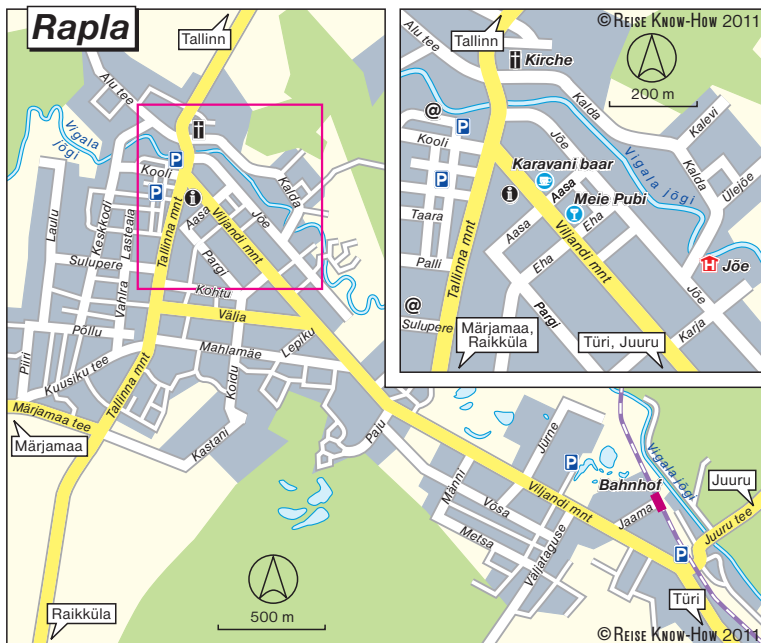
Rapla

➤ VI/A1

Rapla, etwa 50 Kilometer südlich von Tallinn, ist eine Provinzstadt, die außer der **Maria-Magdalena-Kirche** (Kalda 1), die seit dem 14. Jahrhundert immer wieder umgebaut wurde, nicht mit viel aufwarten kann. Auffällig an dem neoromanischen Umbau von 1901 sind die vom Architekten *Rudolf Moritz von Engelhardt* errichteten zwei Türme, die an die Kaarli-Kirche in Tallinn erinnern. Auch die Inneneinrichtung ist sehenswert, etwa die Kanzel von *Christian Ackermann* aus dem 17. Jahrhundert oder die Altarwand aus dem 18. Jahrhundert von *Quirinus Rabe*. Neben der Kirche erinnert ein **Denkmal** mit Radkreuz an den estnischen Freiheitskrieg. Jeden Sommer findet in dem Gotteshaus ein Chormusik-Festival statt.



Die Maria-Magdalena-Kirche in Rapla



Informationen

Touristeninformation, Viljandi mnt 4, Tel. 4894359, rapla@visitestonia.com. Hier bekommt man Karten mit Tourbeschreibungen („Rattaga Raplamaal“, in englischer Sprache) diverser **Fahrradrouten** durch den Landkreis. Siehe auch www.raplamaa.ee.

Unterkunft, Essen und Trinken

Einfache **Cafés und Kneipen** findet man auf der Viljandi 5 (**Karavani baar**), am Busbahnhof und entlang der Tallinna mnt.

Gästehaus Jõe (Külastemaja) €-€€, Jõe 31a, Tel. 4894600, www.joe.ee. Die einfa-

chen Zimmer mit geteiltem Bad, die anderen mit eigenem, alle Zimmer mit Kiefernmöbeln ausgestattet, im Sommer Forellenangeln. Zum Gästehaus gehören ein bewachter Parkplatz und eine Sauna.

Meie Pubi, Viljandi mnt 15, Tel. 4894700, www.meiepubi.ee. Rustikale Kneipe mit guter Auswahl an preiswerten Speisen und Getränken, für jeden etwas dabei, öffnet täglich um 11 Uhr.

Südlich des Stadtrandes (etwa 1,5 km in Richtung Märjamaa, Dorf Tuti) liegt das Lokal **Krantsi Kõrts** (Tel. 4894944, www.krantsikorts.ee), zu dem auch ein paar Zimmer für Gäste, eine Sauna und ein Billardtisch gehören.

Umgebung von Rapla

Der **Landkreis Raplamaa** rings um die Stadt Rapla, der etwa 25 Kilometer südlich der Hauptstadt beginnt, gilt seit jeher als Einzugsgebiet Tallinns. So wie heute mancher Pendler zur Arbeit in die Küstenstadt fährt, ließen sich bereits in den vergangenen Jahrhunderten Adlige und Landherren in der mit vielen **Moor-, Sumpf-, Karst- und Waldgebieten** bedeckten Gegend nieder und errichteten rund 100 **Guts- und Ritterhöfe**, von denen heute gut 25 erhalten sind. Einige befinden sich nun in Privatbesitz, die meisten beherbergen aber Schulen, Verwaltungsgebäude oder seit Neuestem Konferenzzentren. Noch vor Einzug der Hansekaufleute und Ordensritter standen auf dem Gebiet des heutigen Landkreises **altestnische Festungen**, in Loone, Keava und – am besten noch heute zu erkennen – in Varbola.

Südlich von Rapla

Raikküla ↗ VI/A2

In der Nähe von Raikküla, auf der **Anhöhe Pakamägi**, sollen sich Anfang des 13. Jahrhunderts, so heißt es in der Chronik von *Henrik dem Letten*, estnische Stammesälteste zu Beratungen zusammengefunden haben.

Auch der **Gutshof Raikküla**, zu dem ein klassizistisches Herrenhaus und einige Nebengebäude gehören, diente als Treffpunkt kluger Köpfe. Der Wissenschaftler *Alexander Keyserling*, der zusammen mit *Adam Johann von Krusenstern* auf Expeditionen ging, hat

hier *Otto von Bismarck* empfangen. Sein Enkel *Hermann von Keyserling* machte sich als Philosoph einen Namen, sein Schwiegervater Graf *Georg von Cancrin* war ebenfalls Wissenschaftler und stieg unter dem russischen Zaren in hohe Ämter auf. Das Haus ist in schlechtem Zustand, aber die ersten Renovierungsarbeiten sind immerhin geschafft. Auf der restaurierten Hintertreppe finden **Musik- und Theateraufführungen** statt. Mittelfristig soll das Haus zu einem Wissenszentrum über die estnischen Gutshöfe ausgebaut werden.

Kehtna ↗ VI/B2

Von Raikküla aus kann man weiter in Richtung Südwesten fahren (s.u.) oder sich in südöstlicher Richtung auf den Weg zu einem weiteren **Herrenhaus** in Kehtna (Kechtel) machen. Unterwegs passiert man die **Windmühle Põlma** aus dem 19. Jahrhundert. Wie die Herrenhäuser Atla und Tohisoo (s.u.) wurde auch der Gutshof Kehtna bei den Unruhen 1905 in Brand gesetzt und wieder im alten Stil aufgebaut.

Järvakandi ↗ VI/A2

Wer mag, kann dem **Landschaftsschutzgebiet Mukri** östlich von Järvakandi einen Besuch abstatten. Järvakandi an der Straße 27 wartet mit einem kleinen **Glasmuseum** auf, das in einem alten Haus aus dem 19. Jahrhundert untergebracht ist.

Järvakandi Klaasimuseum, mobil 53904 677, Mi–Fr 11–18 Uhr, Sa 11–15 Uhr, www.klaasimuseum.ee.



Vöerahansu

Wer sich von Raikküla in Richtung Südwesten hält, kann noch einige kleinere Stopps einlegen, die aber keinen eigenen Umweg wert sind. Zu den Ferienhäusern Vöerahansu (s.u.) gehört auch ein kleines **Heimatmuseum** (Vöerahansu Kodumuseum), das Bilder und Zeichnungen der estnischen Maler *Johannes Vöerahansu* und *Kalev Laube* ausstellt.

Velise

Landwirtschaftliche Geräte und eine Ausstellung zum Flachsanbau sind Thema des **Landwirtschaftsmuseums Sillaotsa**, das etwa 25 Kilometer südwestlich von Raikküla im Dorf Velise am Fluss Päärdu liegt.

Sillaotsa Talumuseum, Velise, Kreis Märjamaa, Tel. 4897764, www.velise.ee/saurus/web, Mai bis Sept. tägl. 10–17 Uhr, im Winter Mo–Fr 10–17 Uhr, auch **Camping** möglich.

Kivi-Vigala

Weitere 13 Kilometer nach Südwesten muss man zurücklegen, um der **Kirche Vigala** in Kivi-Vigala einen Besuch abzustatten, die wie viele im Landkreis einen barocken Altar und eine Kanzel von *Christian Ackermann* vorzuweisen hat. Der mehrmals umgebaute Turm ist Denkmal für die im Freiheitskrieg Gefallenen.

Im **Gutshof Vana-Vigala** (Schloss Alt-Fickel), etwa zehn Kilometer nordwestlich, ist heute eine Schule untergebracht. Das Anwesen blickt bereits auf 500 Jahre Geschichte zurück, die über lange Zeit eng mit der Familie *Uexküll* verknüpft war, von denen ein

Spross wertvolle Reliefs aus Pompeji mitbrachte – die ältesten Kunstwerke auf estnischem Boden. Das heutige Herrenhaus wurde in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts errichtet, dann aber wie so viele im Landkreis bei den Unruhen von 1905 in Brand gesteckt. Bei der bald darauf folgenden Renovierung bekam es sein altes Aussehen wieder, außerdem pflanzte man verschiedene Baumarten an, die man heute noch im umliegenden Park betrachten kann.

Unterkunft, Essen und Trinken

Kove Puhkemaja €€, Raela, Gemeinde Raikküla, mobil 5042917, Fax 4896167, www.hot.ee/kovejako. Hübsches Ferienhaus, in dem man aber auch eines der vier einfachen Zimmer mieten kann. Kaminzimmer, Küche, schöner Garten, in dem man auch **zelten** darf. In der Nähe beginnt ein netter Wanderpfad.

Luhre Tourismushof €€, Nõmmeotsa, südöstlich von Märjamaa, Tel./Fax 4898014, mobil 5057043, www.luhre.ee. Altes Bauernhaus mit Gästehaus und Speisesaal (Verpflegung auf Vorbestellung) in ehemaliger Scheune, sehr rustikal. Die Räume sind mit originellen Namen versehen, man hat u.a. die Wahl zwischen dem Drei-Bären-Zimmer, dem Sonnenzimmer, dem Zimmer „Prinzessin auf der Erbse“ oder dem Brautzimmer, alle mit TV und Duschbad; Sauna.

Gästehaus Varjula €, Pargi 3, Kehtna, Tel. 4875245, mobil 5069774, Fax 4894912, www.hot.ee/varjula. Mit allem Nötigen ausgestattete DZ und 3–4-Bett-Zimmer, Frühstück gegen Aufpreis, Kochgelegenheit, auf Wunsch auch Verpflegung.

Vöerahansu Ferienhäuser €, Keo, Gemeinde Raikküla, Tel. 4897965, mobil 53993305, 50155655, Fax 4897965, www.hot.ee/vora-hansu. Drei gemütliche Ferienhäuser, die komplett oder zimmerweise gemietet werden können, **Camper** und **Wohnwagenbe-**

sitzer sind ebenfalls willkommen. Grill, Kochgelegenheit, Billard, Tischtennisplatte u.a. stehen zur Verfügung, Massage im Angebot und Vermittlung von Ausritten.

Aktivitäten



Der Aktivurlaubsveranstalter Parvematkad („Floßwanderungen“), Talli-Jaani Talu, Tamme (Kabala), Gemeinde Raikküla, mobil 5141432, www.parmematkad.ee, organisiert **Floß-, Kanu- und Flusssaunafahrten** (mit einer schwimmenden Sauna auf einem Floß).

360°, mobil 55558755, www.360.ee, bietet Tiersafaris und im Winter Schneeschuhwanderungen im Hochmoor Linnuraba (in der Nähe von Marjamaa) an.

Nördlich von Rapla

Estenfestung Varbola ↗ VI/A1

Auf einem Hügel ganz im Nordwesten des ansonsten flachen Landkreises Raplamaa stand vor Jahrhunderten die altestnische Burg Varbola, auch Jaanilinn genannt, die größte ihrer Art, die bereits 1212 erstmals schriftlich erwähnt wurde und bis zum 14. Jahrhundert bewohnt war. Noch heute kann man einen Eindruck von ihrer einstigen Größe bekommen, da Teile des bis zu zehn Meter hohen und 600 Meter langen **Kalksteinschutzwalls**, der die Burg sicherte, erhalten sind. Die **Toröffnung** und ein **Brunnen** wurden wieder hergerichtet, außerdem hat man einen **hölzernen Turm** und eine **Steinwurfmaschine** rekonstruiert, um Besuchern die vorzeitliche Verteidigungsanlage vorführen zu können.

Naturliebhaber finden weiter südwestlich im **Naturreiservat Vardi**, westlich der Straße 4, einen artenreichen Alvarwald vor.

Hageri ↗ VI/A1

Strahlend weiß mit rotem Dach präsentiert sich die **Lambertuskirche** in Hageri, einige Kilometer westlich von Kohila. Der Architekt *Erwin Bernhardt* errichtete sie 1892 anstelle eines Vorgängerbau, von dem noch Teile der Inneneinrichtung erhalten sind. Erstmals soll bereits 1221 eine Kirche an dieser Stelle gestanden haben.

In der alten Apotheke ist ein kleines **Heimatmuseum** untergebracht. Das **Gutshaus Sutlema** aus dem 18. Jahrhundert, das einst *Eduard von Stackelberg* gehörte, fiel leider dem Zahn der Zeit zum Opfer, im Jahr 1999 wurde allerdings das von einer Kuppel bedeckte, turmartige, **barocke Tor**, das in den Gutshofpark führt, restauriert.

Hageri Koduloomuseum, Hageri, Gemeinde Kohila, Tel. 4894794 (im Winter mobil 56483828), Di-Do 11-16 Uhr auf Vorbestellung.

Kohila ↗ VI/A1

Die Gegend um Kohila ist reich an Gutshöfen. Das hölzerne **Gutshaus Tohisoo** (Tois) in Kohila selbst aus dem 17. Jahrhundert brannte während der Aufstände 1905 ab, doch bereits fünf Jahre später wurde ein steinerner Neubau ganz in der Nähe errichtet, der knapp 30 Jahre später teilweise aufgestockt wurde. Er ist schön renoviert und beherbergt heute ein Schulungszentrum. Von Zeit zu Zeit finden hier Konzerte und Feierlichkeiten statt.

Auch der **Gutshof Pirgu** weiter östlich wurde in den 1980er Jahren renoviert und kann heute für Feierlichkeiten



ten und Tagungen gemietet werden (www.pulmapidu.ee).

Wer sich stärken möchte, kann dies im **Wassermühlen-Café Veski baar** (s.u.) tun. Die Mühle wurde 1875 errichtet und wird heute als Raum für Feierlichkeiten genutzt. Das Café steht Besuchern offen, hier gibt es preiswerte Speisen.

Lohu ↗ VI/A1

Im **Herrenhaus Lohu** entdeckte man französische Tapeten vom Anfang des 19. Jahrhunderts, auf denen Szenen des Romans „Don Quijote“ zu sehen sind. Sie befinden sich heute im Estnischen Geschichtsmuseum in Tallinn. Bei einer Renovierung des Herrenhauses stellte man fest, dass sich unter den Tapeten weitere Schätze verbargen, nämlich Wandmalereien, die *Gottlieb Christian Welte* 1791 geschaffen hatte. 1970–80 wurde das Haus teilweise renoviert, heute befindet es sich in Privatbesitz, sodass man es leider nicht von innen besichtigen kann.

Juuru ↗ VI/B1

In Juuru an der Straße 14 lohnt eine Kirche einen weiteren Zwischenstopp. Den Namen **Michaeliskirche** trug bereits im 13. Jahrhundert ein hölzerner Vorgängerbau des heutigen Gotteshauses, das mehrfach umgebaut wurde. Es vereint damit Elemente und Einrichtungsgegenstände verschiedener Epochen: einen mittelalterlichen Chor und eine barocke Kanzel von *Christian Ackermann*. Auf dem Friedhof findet

man steinerne Rundkreuze aus dem 18. Jahrhundert.

Zwei Kilometer nordöstlich stehen das **Herrenhaus Atla** (Groß-Attel, mobil 5040563, www.keraamika.ee) und der dazugehörige, hübsch renovierte ehemalige Stall, der heute eine **Keramikfabrik** mit angegliedertem Keramikgeschäft beherbergt. Das Herrenhaus, das sich in Privatbesitz befindet, erhielt nach 1905, als ein Vorgängerbau abgebrannt war, sein heutiges Aussehen. Erstmals schriftlich erwähnt wurde das ehemalige Rittergut 1422. Der Besitzer führt Besucher gern herum, allerdings sollte man sich vorher anmelden.

Mahtra ↗ VI/B1

Das **Bauernmuseum** im nahe gelegenen Mahtra gibt einen Überblick über das bäuerliche Leben Mitte des 19. Jahrhunderts. Werkzeug und Dinge des täglichen Gebrauchs, Bilder und Dokumente sind in der Ausstellung zu sehen. Andere Exponate widmen sich dem Bauernaufstand, der sich hier Mitte des 19. Jahrhunderts zutrug, dem sogenannten „Mahtra-Krieg“. Der Aufstand entfesselte sich aufgrund eines Gesetzes, welches die Bauern zu Fronleistungen nötigen sollte, nachdem diese endlich die Leibeigenschaft abgelegt hatten. Mit Mistgabeln und anderem Werkzeug ausgerüstet, stürmten 700–800 aufgebrachte Bauern die Gutshöfe der Umgebung.

Mahtra Talurahvamuseum, Gemeinde Juuru, Tel. 4844199, www.mahtramuseum.ee, tägl. 10–18 Uhr außer an staatlichen Fei-

ertagen. Zum Museum gehört die Ausstellung in der alten Dorfschenke Atla-Eeru von 1811.

Karstfeld bei Kuimetsa

Folgt man der Straße 14 weiter nach Osten, passiert man kurz hinter Kuimetsa ein von Mischwald bewachsenes, etwa zwölf Hektar großes Karstfeld. Das unterirdische Flussbett befindet sich etwa drei Meter unter der Erde. An manchen Stellen ist der Erdboden eingebrochen, sodass man einen Blick auf das Wasser werfen kann. Ein drei Kilometer langer **Wanderweg** führt durch das Gebiet.

Unterkunft, Essen und Trinken



In der historischen Kneipe **Nõmme kõrts** €€ aus dem Jahr 1796 im Dorf Nõmme kann man heute noch speisen und übernachten (Hagudi, Gemeinde Rapla, Tel. 4894988, Fax 4894939, www.nommekorts.ee. Rustikale Gaststätte, zu der auch etwa 10 mit Kiefern-möbeln ausgestattete Zimmer gehören; Sauna, Kaminraum, Grill, außerdem **Wohnwagenstellplätze** und Platz für **Zelte**).

Ristimäe Gästehaus €, auch **Kohila Hotel** genannt, Loone, Gemeinde Kohila, nicht weit von der alten Estenburg Loone entfernt, mobil 56736847, www.kohilahotell.ee. Relativ neues Haus, Zimmer sehr spartanisch eingerichtet, aber neu und sauber, Sauna, Billard (gegen Extrabezahlung), kleine Bar und Fahrradverleih.

Ruunawere Hotel €€, Varbola, in der Nähe der Straße 4, Gemeinde Märjamaa, Tel. 6709395, www.ruunawere.ee. Zu dem netten Haus gehören ein in einer alten Poststation von 1824 untergebrachtes **Restaurant** und eine Sauna. Auch **Wohnwagenstellplätze**, man kann gern auf dem Grundstück zelten.

Nicht weit von Varbola liegt das **Tammerinna Gästehaus** €, Purga, Gemeinde Märjamaa, mobil 5144136, www.tammerinna.ee. Sehr hübsches kleines Haus mit wenigen

Zimmern, außerdem kleines Ferienhäuschen. Wer mag, kann die Küche mitbenutzen. Es gibt eine Sauna und man kann sich Kanus ausleihen.

Wer sich in Kohila stärken möchte, kann die **Veski baar** aufsuchen, Viljandi mnt 5, Tel. 4890882, www.veski.ee. Hübsches, rot-weißes Wassermühlenhaus, einfache Speisen, u.a. Fisch, tägl. 11–22 Uhr.

Östlich von Rapla

Gutshöfe bei Ingliste

Ein paar Kilometer nordöstlich von Rapla liegt das **Gutshaus Maidla** malerisch am Wasser. Etwa fünf Kilometer weiter südöstlich stößt man auf zwei weitere Gutshöfe. Das klassizistische **Herrenhaus von Höreda** am Fluss Keila stammt von 1810, sein Kuppelsaal soll mit schönen Malereien und Stuck verziert gewesen sein, doch nachdem es lange Jahre dem Verfall überlassen wurde und zeitweise ohne Dach war, ist vieles dem Zahn der Zeit und dem Wetter zum Opfer gefallen. Heute befindet es sich in Privatbesitz.

Die Geschichte des **Gutshofs Ingliste** (Haehl) ähnelt der von anderen Gutshöfen der Umgebung. Das ab dem späten Mittelalter in verschiedenen Etappen erbaute Herrenhaus wurde 1905 während der Aufstände in Brand gesetzt. Zwar hat man es bald darauf wieder aufgebaut, aber 1984 wütete erneut ein Feuer. Inzwischen wurde es nach und nach renoviert.

Durch das südwestlich von Ingliste gelegene **Karstgebiet Pae** führt ein Wanderweg, vorbei an unterschiedlichen Karsterscheinungen wie Höhlen, Trichtern, Gräben und Löchern.



Landschaftsschutzgebiet Kõnnumaa ↗ VI/B2

Folgt man von Rapla der Straße 15 in südöstlicher Richtung, kann man nach ca. sieben Kilometern zum Landschaftsschutzgebiet Kõnnumaa abbiegen, das mehrere Sümpfe vereinigt. Noch bevor man das Gebiet erreicht, passiert man **Keava**, wo sich bis zum 11. Jahrhundert eine Festung befand.

Um den bis zu fünf Meter tiefen See Loosalu im Osten des Landschaftsschutzgebiets liegt das **Moor Loosalu**. Ein acht Kilometer langer **Wanderpfad** führt hindurch. Etwa die Hälfte des Mooregebiets bildet ein Hochmoor, dessen Torfschichten bis zu sieben Meter messen. Die **Anhöhe Paluküla Hiimägi**, wo der Wanderweg endet,

ist mit 106 Metern über dem Meeresspiegel bereits der höchste Punkt im Nordwesten Estlands. Besonders gering erscheint dies, wenn man am Fuße des Hügels steht (die Esten nennen ihn „Berg“): Bis zur Spitze sind es gerade einmal gut 30 Meter.

In **Käru**, südlich des Landschaftsschutzgebietes, findet sich eine hübsche, kleine **Holzkirche** (1860).

Aktivitäten



Toosikannu Holiday Centre, Gemeinde Käru, etwa 30 km südöstlich von Rapla, Tel. 4898160, mobil 56495643, www.toosikannu.ee. Mit Sauna, die Betreiber organisieren Jeep-Trips, Reit- und Angelausflüge, Fahrradverleih.